

#Ihr sollt kein Bein an ihm zerbrechen

In den Versen 43–49 finden wir die Anordnung, dass kein unbeschnittener Fremder am Passahmahl teilnehmen

durfte. „Kein Fremder soll davon essen ... Die ganze Gemeinde Israel soll es feiern.“

Die Beschneidung war erforderlich, ehe man das Passah essen konnte. Es muss, mit anderen Worten, das Todesurteil über unsere Natur geschrieben

werden, bevor Christus als die Grundlage des Friedens oder als der Mittelpunkt der Gemeinschaft unsere Nahrung sein kann. Die Beschneidung ist das Zeichen von Gottes Bund mit Israel und von dem Ausziehen des Leibes des Fleisches

(vgl. Kol 2,11.12); ihr Gegenbild ist das Kreuz. Nur alles Männliche in Israel wurde beschnitten. Das Weibliche fand seine Darstellung in dem Männlichen. So hat Christus am Kreuz seine Versammlung dargestellt, und deshalb ist sie

mit Christus gekreuzigt. Dennoch lebt der Gläubige, und zwar durch das Leben Christi, das durch die Kraft des Heiligen Geistes auf der Erde offenbart wird. „Und wenn ein Fremder bei dir weilt und dem HERRN das Passah feiern will,

so werde alles Männliche bei ihm beschnitten, und dann komme er herzu, es zu feiern; und er soll sein wie ein Einheimischer des Landes. Aber kein Unbeschnittener soll davon essen“ (V. 48). „Die aber, die im Fleisch sind, vermögen

Gott nicht zu gefallen“ (Röm 8,8). Die Anordnung der Beschneidung trennte das Volk Gottes von allen Bewohnern der Erde; und ebenso ist das Kreuz des Herrn Jesus die Schranke zwischen der Versammlung und der Welt. Weder persönliche

Qualitäten noch die Stellung, die ein Mensch einnahm, änderten etwas an dieser Sachlage; solange er sich nicht der Beschneidung unterwarf, hatte er durchaus kein Teil mit Israel. Ein beschnittener Bettler war Gott näher als ein

unbeschnittener König. Und ebenso ist heute das Kreuz unseres Herrn Jesus Christus das einzige Mittel, um die Freude der Erlösten Gottes teilen zu können; und dieses Kreuz beseitigt alle Anmaßungen, Unterschiede und Vorzüge und

vereinigt alle Erlösten zu einer heiligen Versammlung von Anbetern, die in dem Blut gewaschen sind. Das Kreuz bildet eine so hohe Schranke und eine so

undurchdringliche Schutzmauer, dass kein Stäubchen von der Erde und der Natur hindurchgelangen kann, um sich mit der „neuen Schöpfung“ zu vermischen. „Das Alte ist vergangen, siehe, Neues ist geworden. Alles aber von dem Gott, der uns mit sich selbst versöhnt hat durch Christus“ (2. Kor 5,17.18). Ihr sollt

kein Bein an ihm zerbrechen Es wurde jedoch nicht nur die Absonderung Israels von allen Fremden im Passahmahl zum Ausdruck gebracht, sondern auch die Einheit Israels. „In einem Haus soll es gegessen werden; du sollst nichts von

dem Fleisch aus dem Haus hinausbringen, und